

Bonn, 25. Januar 2007

Pressemitteilung - Anhang

## 20 Jahre Musik-Almanach

### Ausgewählte Daten & Fakten zum Musikleben in Deutschland

Der von der gemeinnützigen Projektgesellschaft des Deutschen Musikrats herausgegebene Musik-Almanach präsentiert das vielfältige Musikleben in all seinen Erscheinungsformen. Auf mehr als 1.500 Seiten fasst das Standardnachschlagewerk statistisches Material, Strukturinformationen und Sachdarstellungen zum Musikleben in Deutschland zusammen. Nachfolgend finden Sie eine Auswahl wichtiger Kennzahlen:



- Mehr als 7 Millionen Menschen engagieren sich in ihrer Freizeit im Bereich des **Laienmusizierens**, rund zwei Drittel davon als aktive Instrumentalisten bzw. Chormitglieder. 3 Millionen befinden sich im Kindes- und Jugendalter.
- An 930 öffentlich geförderten **Musikschulen** haben etwa 900.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene Angebote in Form von Instrumental- und Gesangunterricht, musikalischer Früherziehung und Grundausbildung oder Ensemblefächern belegt. Die beliebtesten Instrumente sind nach wie vor Klavier, Gitarre und Blockflöte, die höchsten Zuwachsraten werden in den Fächern E-Bass und E-Gitarre verzeichnet.
- In den **Studiengängen für Musikberufe** an wissenschaftlichen und künstlerischen Hochschulen waren im Wintersemester 2004/05 rund 25.000 Studierende eingeschrieben, die sich zu je einem Drittel auf die musikpädagogischen, die musikalisch-künstlerischen und sonstige Studiengänge (darunter insbesondere Musikwissenschaft) verteilten. Im Vergleich zum Vorjahr sind dies rund 1.000 Studierende weniger, die Zahl der Erstsemester reduzierte sich um 160.
- 135 öffentlich geförderte **Symphonie- und Kammerorchester** und 80 öffentlich geförderte **Musiktheater** führen pro Spielzeit über 20.000 Musikveranstaltungen durch, davon rund ein Drittel Konzerte und zwei Drittel Veranstaltungen im Bereich des Musiktheaters. Die Aufführungen wurden in der Spielzeit 2003/04 von über 12 Millionen Menschen besucht. Die Zahl der Symphonieorchester verringerte sich von ursprünglich 168 im Jahr 1992 auf derzeit 135. Die ausgewiesenen Musikerplanstellen gingen um fast 17 Prozent zurück. Zu beobachten ist außerdem ein verstärkter Trend zu neuen Rechtsformen. Seit 1990 hat es im Bereich der Kulturorchester allein 32 GmbH-Gründungen gegeben, 26 davon in Ost-Deutschland. Daneben gab es 11 Eigenbetriebsgründungen sowie in einigen Fällen auch die Überführung in die Rechtsform von Stiftungen.

Förderer:



Der Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

KulturStiftung der Länder

**BONN**  
Die Stadt



**GVL**  
Gesellschaft zur Verwertung  
von Leistungsschutzrechten

- Die Anzahl der **Musikfestivals** hat sich seit der Wiedervereinigung beinahe verdreifacht. Die aktuelle Ausgabe des Musik-Almanachs verzeichnet rund 360 regelmäßig stattfindende Veranstaltungen, rund ein Drittel davon im Bereich der zeitgenössischen Musik.
- Auch bei den **Spezialensembles** für Alte und Neue Musik ist ein Aufwärtstrend zu beobachten. Bis zu 24 Ensembles jährlich formierten sich zu Spitzenzeiten seit den 1990er Jahren neu. Darüber hinaus spezialisieren sich die Ensembles zunehmend auf bestimmte Musikstile und Komponisten, wie die erstmalig im Musik-Almanach aufgeführten Repertoireschwerpunkte der Ensembles zeigen.
- Der **öffentlich-rechtliche Hörfunk** sendet durchschnittlich 1.000 Stunden Musik pro Tag, dies entspricht 61 Prozent des gesamten Sendevolumens. Das Musikprogramm setzt sich zu etwa einem Viertel aus E-Musik und zu drei Vierteln aus Rock-, Pop- und Unterhaltungsmusik zusammen. Die **privaten Hörfunkprogramme** bestreiten ihre Sendungen mit Ausnahme einiger Spartenprogramme nahezu ausschließlich mit Populärmusik. Hinsichtlich der Nutzung liegen die ARD-Programme mit über 53 Prozent Tagesreichweite vor den privaten Hörfunkprogrammen mit 43 Prozent.
- Die **Musikwirtschaft** mit ihren unterschiedlichen Einzelbranchen und freiberuflichen Gruppierungen hat einschließlich des musikbezogenen Phonomarkts im Jahr 2004 (letzter Stand) ein Umsatzvolumen von 14 Milliarden Euro erzielt. Davon entfielen 5 Milliarden € auf die Musikwirtschaft im engeren Sinn (mit den Schwerpunkten Herstellung und Vertrieb von Musikinstrumenten, Musikalien und Tonträgern sowie Veranstaltung von Konzerten) und rund 9 Milliarden € auf die Herstellung und den Vertrieb von Rundfunk- und Phonogeräten (musikbezogene Anteile). Rund 20.000 Unternehmen mit circa 66.000 Beschäftigten trugen zu diesem Ergebnis bei.
- Die **Ausgaben der Öffentlichen Hand** für die Musikförderung erreichten im Jahr 2003 (letzter Stand) eine Größenordnung von 2,4 Milliarden €. 57,4 Prozent davon trugen die Gemeinden, 41,3 Prozent die Länder und 1,3 Prozent der Bund.

**Pressekontakt:**

Margot Wallscheid, Projektleitung Deutsches Musikinformationszentrum  
Deutscher Musikrat gGmbH \* Weberstr. 59 \* 53113 Bonn  
Tel.: 0228 / 2091-180 \* Fax 0228 / 2091-280 \* Mail: info@miz.org \* www.miz.org  
(MA7prm\_Anhang02.doc)